

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg



Nro. 1.

5. Januar

1839.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Regulirung des Beschälwesens in Herrenberg wird am

Montag den 18. Februar 1839

Morgens 9 Uhr

regulirt werden.

Die zum Beschälen bestimmten Stuten der zur Beschälplatte eingetheilten Orte, Altbulach, Dachtel, Deckenpfonn, Liebelsberg, Neuenbulach, Oberhaugstätt, Calw, Althengstätt, Oberkollwangen und Ostelsheim, sind von den Eigenthümern zu der oben bestimmten Zeit nach Herrenberg zu bringen. Mit diesen hat zugleich der Ortsvorsteher oder ein Obmann mit einem Duplikat des Stuten-Verzeichnisses daselbst sich einzufinden.

Die zur Preisbewerbung geeigneten Stuten sind nach der Vorschrift siehe Calwer Wochenblatt vom 10. Dez. 1836 Nr. 55 besonders zu verzeichnen, und die Eigenthümer haben dieselben ebenfalls am 18. Februar in Herrenberg vorzuführen.

Die Verzeichnisse der zum Beschälen bestimmten Stuten sind bis den 12. Januar 1839 unfehlbar hieher einzusenden.

Fene müssen enthalten: Namen u. Wohnort des PferdeEigenthümers, Alter der Stute (von 4—15 Jahren), Maß (Faust, Zoll Strich), Farbe und Zeichen, Bemerkungen.

Wer ein Beschälpatent zu erhalten wünscht, hat die hierzu bestimmten Hengste ebenfalls am 18. Februar in Herrenberg vorzuführen, und das in der Beschälordnung § 15 vorgeschriebene Zeugniß mitzubringen. Auch wird auf das allgemeine LandesIntelligenzblatt v. 1. Dez. 1838 Nr. 282 aufmerksam gemacht. Calw, 22. Dez. 1838. K. Oberamt. G m e l l n.

Forstamt Neuenbürg. Revier Calmbach. (Holzverkauf). In den Walddistrikten Seelach, Hummelrein, Sackberg, Fuchsberg und Ulrichswald in der Nähe der Orte Waldrennach, Langenbrand und Engelsbrand sind zum AufstreichVerkaufe bestimmt:

Tannen Scheiter $1\frac{3}{4}$ Klf. Buchen Prügelholz $10\frac{1}{4}$ Klf. Tannen Prügel $9\frac{1}{4}$ Klf. Buchen angefault 7 Klf. Buchen Nutzholz für Wagner 4 Stk. Eichen Nutzholz 1 St. Tannen Langholz vom 25r bis 45r 11 St. dto. Säglöße 4 St. AhornKloz 1 Stk. und NadelholzStangen 11 St.

Der Verkauf beginnt

am 10. Jan. k. J.

Früh 9 Uhr

auf dem Rathhause in Waldrennach. Das Forstpersonal ist beauftragt, denjenigen Kaufliebhabern das Holz vorzuzeigen, welche sich am 9. Jan. Früh 8 Uhr in dem Köpflerswirthshause in Waldrennach einzufinden werden.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diesen Verkauf zeitig bekannt zu machen. Den 26. Dez. 1838. K. Forstamt. Moltke.

Altenstg. Die unterzeichnete Stelle wird am

Mittwoch den 8. Jan. 1839

2 eiserne Defen mit einem Gesamtgewicht von circa 13—14 Etn. verkaufen; was die Schuldheissenämter gehörig bekannt zu machen haben. Den 28. Dez. 1838. K. Kammeramt. Weber.

Neuenbürg. Johann Friederich Benz von Gräfenhausen, Johann Michael Becht von da, Marthaus Fischer von Birkenfeld und Michael Buchter von Urbach wurden heute als Zimmermeister dritter Stufe aufgenommen; was hiermit öffentlich bekannt ge-

macht wird. Am 29. Dez. 1838. K. Oberamt. Schöpfer.

Forstamt Altenstaig. (Holzlieferungs-
Alford). Die unterzeichnete Stelle wird

Samstag den 12. Jan. 1839

Morgens 9 Uhr

in Simmersfeld wiederholt einen Alford über die Beschaffung des zum 1840r herrschaftlichen Enzflöß kommenden Brennholzes aus den Revieren Simmersfeld, Hofstätt und Enzklosterle abschließen, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. K. Forstamt. v. Seutter.

Calw. Bei der — am 5. und 6. Dez. 1838 vorgenommenen Wahl zweier Stadtrathsmitglieder haben

Josef Fried. Schnauffer, Rothgerber
und

Carl Ferdinand Kaiser, Kaufmann,
Stimmenmehrheit erhalten. Die Gewählten, nachdem das K. Oberamt sie bestätigt und verpflichtet hatte, sind bereits in das Kollegium eingetreten. Den 24. Dez. 1838.

Stadtschuldheißnamt. Schuldt.

Calw. (Schulgeld). Die SchulgeldRekanten von den sämtlichen städtischen Mädchenschulen wie der lateinischen Elementar-Schule, werden um so dringender an die Bezahlung ihrer Schuldgeldien erinnert, als die längeren Ausstände höherer Behörde übergeben und unter ihrer Mitwirkung werden eingezogen werden. Kirchen- und Schulpfleger Stroth.

Calw. (Hellerzins). Die Ausstände des dem Heiligen in Calw gehörigen, auf Martini 1838 verfallenen, Hellerzinses werden noch im Laufe dieser und der künftigen Woche in meinem Hause eingezogen, später aber der Rest höherer Behörde übergeben, und die Zahlung von dieser bewirkt werden. Kirchen- und Schulpfleger Stroth.

Außeramtliche Gegenstände.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit:

150 fl. bei der Stiftspflege Hornberg.

250 fl. bei der Stiftspflege Alzenberg.

160 fl. Pfleggeld bei Altschuldheiß Schroth
in Commenhart.

2000 fl. gegen 4 1/2 Pct. bei der Stiftspflege
Althengstätt.

500 fl. bei Notar Widmann in Calw.

Calw. Ein hübscher Querosen, ganz gut erhalten, mit Aufsatz und vier steinernen, schön gearbeiteten Füßen ist zu verkaufen. Näheres bei Bäckermeister Rentschler.

Calw. Ich verkaufe altes und neues Fischbein, in beliebiger Länge, altes um 48 kr., neues um 1 fl. 4 kr. das Pfund.

F. Hammer, Schirmsfabrikant.

Eßlingen und Calw. Ich erlaube mir, das verehrliche Publikum wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß sich bei Herrn Immanuel Heermann in Calw eine Niederlage meiner genehmigten und zum Verkauf erlaubten Tinktur gegen Zahnschmerzen und Zahnkitt befindet, welche beiden Artikel von frischer Sendung bei demselben um die bekannten Preise zu haben sind.

J. J. Walker, Chirurgus in
Eßlingen.

Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, so wie der ganzen Gemeinde, in deren Mitte ich nicht ganz 3 Jahre unter den erfreulichsten Beweisen ihrer Achtung und Liebe in meinem Berufe arbeitete, sage ich bei meinem Abgange von Altburg auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte, mir auch ferner ihr Andenken und ihre Liebe zu schenken! Ehr. Wielter, nunmehriger Unterlehrer in Dufflingen bei Eßlingen.

Unterhaugstätt. (Verkauf eines Hauses, das sich besonders für einen Schmied eignet.) Der Unterzeichnete hat ein einstöckiges Haus, 28 Schuh lang und 25 Schuh breit, gut gebaut, welches an der Straße von Liebenzell nach Möttlingen liegt, nebst 1/2 Bt. Garten beim Haus, zu verkaufen, welches sich vermöge seiner Lage sehr gut für einen Schmied eignet, zu verkaufen. Für einen Liebhaber wird noch bemerkt, daß von Seiten der hiesigen, 65 Bürger starken, Gemeinde ein Schmied gewünscht wird, der sich ohnedies, des starken Straßenzugs wegen, auch eines guten Auskommens zum Voraus versichert halten dürfte.

Die Aufstreichs-Verhandlung findet am

Samstag den 12. Jan. 1839

Nachmittags 1 Uhr

im Wohnzimmer des Unterzeichneten statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden gezei-

mend ersucht, dieß in ihren Gemeinden gefälligst bekannt zu machen. Jakob Neuschler.

Calw. Von jetzt an bis Ostern sind bei Saifensieder Kohler reingewässerte Stockfische zu haben.

Hühnerberg, Schuldheißerei Neuweiler, Oberamts Calw. (Liegenschafts- und Fahrnißverkauf). Georg Friedrich Großhans, Bürger und Bauer dahier verkauft seine sämtliche Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich:

eine zweistöckige Behausung und Scheuer unter einem Dach, nebst Wagenschopf und Streueschopf, mit einer Brennholzgerechtigkeit von jährlichen 14 Klafter und alles Bauholz wo man braucht unentgeltlich.

Gärten ungefähr 1 Mrg. 8 Brt.

Wiesen 9 Mrg. 2 Brt.

Acker 25 Mrg.

Wald 10 Mrg.

Antheil an der Michelberger Sägmühle 2 Tage.

Ferner wird verkauft:

Weibskleider, Bettgewand, Hölzern Geschirr, Schreinwerk, Faß- und Band- und Fuhr- und Bauern-Geschirr, allerlei Hausrath, 16 Stück Rindvieh aller Gattung, 1 Schwein, 1 Hund, 1 Hahn und 4 Hennen.

Früchten Roggen ungefähr 20 Eri. Erdbirn 200 Eri., Rüben, Roggenarben 200 St., HaberGarben 400 St., Heu ungefähr 200 Zentner, Dehnd 50 Zentner, Flachs in Büscheln 21 Stück, Hanf, 10 Rlf. Holz, 20 Wagen Dung, 6 Wagen Streue.

Die Liegenschaft wird am

Montag den 14. Jan. 1839

im Hause des Großhans in Hühnerberg verkauft, und die folgenden Tage werden die übrigen Realitäten zum Verkauf gebracht werden; die Bedingungen werden den Kaufslustigen an den Verkaufstagen eröffnet, die Verkaufsgegenstände können täglich eingesehen, und ein vorläufiger Kauf kann mit den Interessenten abgeschlossen werden.

Unbekannte Käufer haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeug-

nissen zu versehen. Die VerkaufsVerhandlung beginnt jedesmal Morgens 9 Uhr.

Die Hrn. Ortsvorsteher werden höflichst ersucht, dieß in ihren Gemeinden gefälligst bekannt zu machen. Aus Auftrag, Schuldheiß Seeger in Neuweiler.

Vermischtes.

Die Berliner müssen sehr schöne Weihnachten gehabt haben, denn ein Correspondent des „Frankfurter Journals“ schreibt, daß sich viele Tausende in der freien milden Luft ergangen haben, wo es den Anschein hatte, als ob die Natur die verjüngenden Ostern, und nicht die eiskalten Weihnachten feierte.

Am 30. Dez. stürzte ein schwer beladener Gütermagen sammt Pferden einen Abhang bei Remagen (Rheinpreußen), hinab. Wagen und Waare sind zertümmert, die Pferde todt. Der Weg soll ungemein glatt, und die Pferde nicht gegriffet gewesen seyn.

In Mainz soll Jemand ein Eisenbahnactien-Thermometer erfunden haben, dessen Glasröhre statt mit Quecksilber, mit Geduld gefüllt ist. So wie man unten einen vollen Geldbeutel anhängt, steigen die Aktien.

Nach der „Ulmer Chronik“ soll sich in der Gegend von Lauingen und Dillingen eine Nothe von 150 Gannern zusammen befinden, die diese Gegend mit Raub und Brand zu verheeren gesonnen ist. Bereits haben sich die Wachen in den Orten dieser Gegend verstärkt, und bei der bewährten Trefflichkeit unseres LandjägerCorps ist nicht zu zweifeln, daß man mit diesen Gannern bald fertig seyn werde.

Am 27. Dez. ist in Brüssel der Prinz von Auld angekommen, er hat den Bornamen: Nowababkaludolalbahadur, gewiß eine Buchstabilübung für manchen unserer Leser.

Wie man aus Spanien erfährt, wollen die Patrioten von Madrid dem Generatissimo Espartero einen Blasebalg zu Weihnachten schenken, damit es ihm für die FrühlingsExpedition nicht an Wind fehle.

Im Reich der Mitte, China, ist das

OpiumRauchen verboten worden, und zwar unter Androhung folgender allergnädigsten Strafen: wer das Gesetz zum ersten Mal übertritt, erhält die Aufschrift „Rauchspizbuße“ in das Gesicht, und zwar eingebrannt mit einem glühenden Eisen. Wer es zum zweiten Male übertritt, wird auf 3 Jahre des Landes verwiesen, erhält aber vorher noch 100 Prügel auf denjenigen Platz, an welchen die galante Gräfin du Barri die Runzeln ihres Gesichts wünschte. Dem dreimaligen Uebertreter wird aber, Kürze halber, der Kopf abgehauen.

In Canada erwartet man neuerdings wieder den Einfall eines 1500 Mann starken Rebellen-corps, und zwar unter dem Kommando eines polnischen Generals.

Am 26. Dez. sind im Hafen von Toulon die Schiffe eingelaufen, welche die französische Besatzung Ancona's nach Frankreich zurückbringen.

Der Krankheitszustand der Gemahlin des Herzogs Alexander von Württemberg, die in Pisa zu ihrer Wiedergenesung sich aufhält, soll sich so gebessert haben, daß baldige gänzliche Wiedergenesung zu hoffen ist.

In Paris sind gegenwärtig über 3000 Arbeiter, in Folge der Kälte, ohne Arbeit.

Die belgische Bank, die ihre Zahlungen eingestellt, und dadurch die Handelswelt in Schrecken versetzt hat, wird einem Schreiben aus Brüssel (vom 29. Dez.) zufolge, am 31. Dez. ihre Baarzahlungen wieder beginnen.

Am 16. Dez. wurde in Petersburg die Großfürstin Maria Nikalajewna, Tochter des russischen Kaisers, mit dem Herzog Maximilian von Leuchtenberg, feierlich verlobt.

Im Laufe dieses Monats versammeln sich Abgeordnete der schweizer Cantone in Zürich, um über die Annahme eines gleichen Münzfußes zu verhandeln. Mögen sie im Interesse des Handels und Verkehrs doch zu einem glücklichen Resultat gelangen!

Die „Rhein- und Moselzeitung“ berichtet von einem in der Nacht vom 28. auf den 29. Dez. zu Oberwesel in der dortigen St.

Martinskirche durch eine Diebsbande verübten schändlichen Kirchendiebstahl. Ein silberner Kelch, ein Paar silberne Messkannen, 7 Alben, 5 Chordecke, 3 Altartücher, ein Humeral etc wurden dem geweihten Orte entwendet. Der Raub geschah durch gewaltsamen Einbruch, bis jetzt sind aber die Diebe noch nicht entdeckt.

Unsere geehrten Leser dürfen froh seyn, daß sie den Erzbischoff von Paris nicht zum Pfarrer haben. Bei dem Leichenbegängnisse des Marschalls Lobau forderte der Erzbischoff, wenn er mit der Leiche gehen solle, 10000 Fres., und soll sie auch erhalten haben.

Dem Vernehmen nach soll eine Versicherungsanstalt für Lebenslänglichkeit der Stadt- und Gemeinderathsmitglieder baldigst in das Leben treten. Man glaubt, daß die Anstalt gute Geschäfte machen dürfte, da es nicht an Versicherungslustigen fehlen wird.

Frucht-Preise in Calw,

am 29. Dez. 1838.

Kernen der Scheffel.	16 fl. 24 fr.	15 fl. 55 fr.	15 fl. 6 fr.
Dinkel	6 fl. 15 fr.	5 fl. 56 fr.	5 fl. 40 fr.
Haber	4 fl. 15 fr.	4 fl. 1 fr.	3 fl. 54 fr.
Roggen das Simri	1 fl. 28 fr.	1 fl. 24 fr.	
Gerste	1 fl. 16 fr.	1 fl. 12 fr.	
Bohnen	1 fl. 20 fr.	1 fl. 16 fr.	
Wicken	1 fl. 45 fr.	1 fl. 42 fr.	
Linsen	1 fl. 52 fr.	1 fl. 36 fr.	
Erbfen	2 fl. — fr.	1 fl. 36 fr.	

Vom vorigen Markttag blieben aufgestellt:

26 Schfl. Kernen. 1 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Am Markttag selbst wurden eingeführt:

63 Schfl. Kernen. 47 Schfl. Dinkel. 35 Schfl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

13 Schfl. Kernen. 2 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Brodtare in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten	13 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	6 1/2 Loth.
Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld.	

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius in Calw.